

Spendenlauf machte seinem Namen alle Ehre

ÜBERGABE 100 000 Euro wurden zum Abschluss an gemeinnützige Einrichtungen überreicht. Ein Dank ging an alle Helfer und Beteiligten.

VON PETER NICKLAS

RODING. „Es war einfach großartig.“ Sprecher Armin Wolf zeigte sich am Ende überwältigt, obwohl er beileibe nicht zum ersten Mal den Mühlbauerlauf moderiert hatte. Er sprach von einer tollen Leistung aller Beteiligten, die sich viel Mühe gegeben hätten, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und alles im Griff zu halten. Allen voran galt ein dickes Lob dem Cheforganisator Dirk Grimm für seinen Einsatz.

Ein Mammutprogramm

Er wurde von insgesamt rund 120 Helfern unterstützt, die das Mammutprojekt mit dem Lauf zur „1. Europameisterschaft und 2. Internationale Deutsche Nordic Walking Meisterschaft (10 km – Mix Team) unter der ENWO und GNFA“ zu meistern hatten einschließlich der weiteren Läufe von den Bambinis bis zum „Massenstart“ auf die 6,5 Kilometer-NW-Strecke am Schluss der Veranstaltung.

Nach den läuferischen Höhepunkten folgte auch diesmal der Dank an alle Beteiligten. Bürgermeister Reichold sprach davon, dass die Mühlbauer-Spendenläufe seit zwölf Jahren eine Erfolgsgeschichte seien und sich seither immer größerer Beliebtheit erfreuen durch die gute Stimmung und den Sportsgeist, der hier herrsche. „Wir freuen uns schon auf den 13. Lauf“, so der Bürgermeister.

Begeisterung schaffen

„Die wichtigsten Leute seid ihr“, so Josef Mühlbauer zu den Sportlern. Wichtig ist für ihn das Positive zu sehen und „wer läuft, kann nur positiv gestimmt sein“. Vor allem könne auch Bewegung motivieren, in erster Linie das Positive im Leben zu sehen. Ein besonderer Dank galt auch Landrat Franz Löffler, der selber mitgelaufen war und noch dazu eine Spende für die Mühlbauer-Stiftung mitgebracht hatte. „Wir schaffen Begeisterung“, so der Konzernchef. Dies gelte an diesem Tag besonders auch international, an die 20 Nationen seien vertreten gewesen. Hier erwähnte Mühlbauer unter anderem auch drei Läufer aus Afghanistan, einen Inder und viele andere Herren Länder.

Der Erfolg des Laufes, so Mühlbauer, sei auch ein Erfolg für Mitmenschlichkeit. So konnten von Anfang an immer wieder soziale Einrichtungen



Eine Reihe von Organisationen durfte sich über namhafte Spenden freuen.

Fotos: Nicklas



Auch vier Feuerwehren aus dem Stadtbereich wurden mit Schecks bedacht.

DIE SPENDENEMPFÄNGER

► **Feuerwehren** des Stadtbereiches Roding: je 500 Euro für die FFW Zimmering (neues Löschfahrzeug), FFW Altenkreith, FFW Mitterdorf und FFW Roding (allgemeine Anschaffungen)
 ► **TB 03 Roding:** Förderung der Jugendarbeit 1000 Euro
 ► **Spielvereinigung Mitterdorf:** Förderung Jugendarbeit, 1000 Euro
 ► **KISS:** Die Kindersportschule Cham des ASV Cham nimmt Kleinkinder auf und fördert mit ihnen Bewegung auf spielerischer Basis, bevor sie in den einzelnen Abteilungen mit den speziellen Sportarten Bekanntschaft schließen.

1000 Euro
 ► **Kastell Windsor:** Flüchtlingsarbeit, 500 Euro
 ► **TeamLike2Ski:** Langlauf-Team, 1000 Euro
 ► **Realschule Roding:** Betreuung, 500 Euro
 ► **Rettungshundestaffel** Straubing-Bogen, 2000 Euro für Ausrüstung
 ► **Johanniter-Unfallhilfe:** 5500 Euro für Hospizhilfe/Musiktherapie
 ► **Umoja Muehlbauer Academy:** 8100 Euro für Stipendien
 ► **Leukämiehilfe Ostbayern:** 77 400 Euro für Patientenhaus



Das Armin-Wolf-Laufteam überreichte Mühlbauer einen Scheck über 200 Euro.

unterstützt werden, auf lokaler Ebene ebenso wie in aller Welt. Dies galt auch heuer wieder, insgesamt 100 000 Euro wurden ausgeschüttet. In diesem Jahr wurde besonders der Verein „Leukämie Hilfe Ostbayern e. V.“ unterstützt, er erhielt einen Scheck über 77 400 Euro überreicht.

Dr. Reinhard Andresen von dieser Organisation betonte, aktuelles Projekt sei ein Haus, in dem Angehörige übernachten können, während die Patienten schwere Behandlungsstadien meistern müssen und dabei besonders Trost und Aufmunterung brauchen. Hier können Angehörige in erreichba-

rer Nähe bleiben. und damit tagsüber wertvolle Unterstützung leisten.

Unterstützung in schweren Stunden leistet auch der Hospizdienst der Johanniter-Unfallhilfe, der Menschen in ihren letzten Tagen und manchmal auch Stunden mit den Angehörigen begleitet, er konnte sich ebenso über

eine namhafte Spende freuen wie die „Umoja Muehlbauer Academy“, eine Bildungseinrichtung in Afrika. Ein Sprecher der Mühlbauer-Stiftung dankte in deren Namen und verwies auch darauf, dass diese gerne helfe, wo Not herrsche, und für Hinweise stets dankbar sei.

Rettungshundestaffel des DRK leistet wertvolle Arbeit

VORFÜHRUNGEN Beim Mühlbauer-Lauf wurde das Können der Vierbeiner gezeigt.

VON PETER NICKLAS

RODING. Eine Organisation, die bei der Spendenübergabe ebenfalls bedacht wurde, war die Rettungshundestaffel des Deutschen Roten Kreuzes im Kreisverband Straubing-Bogen. Sie bedankte sich dafür nicht nur herzlich, sondern präsentierte auch ihre Arbeit und vor allem die ihrer treuen Vierbeiner. Auf dem Hubschrauberlandeplatz warteten die Mitglieder mit einer Vorführung auf, die mehr Zuschauer verdient gehabt hätte.

Jene, die gekommen waren, wurden von der Staffelleiterin während der Darbietungen umfassend informiert und konnten sich ein Bild von machen, dass hier das Geld gut angelegt ist. Bei der Flächensuche suchen die Hundeführer mit ihren Hunden in der heimischen Umgebung nach ver-

misst gemeldeten Personen in unübersichtlichem, dicht bewachsenem Gelände. Die Flächensuche ist eine von fünf Arten der Rettungshundearbeit. Neben der Flächensuche gibt es unter anderem noch die Trümmersuche, die Wassersuche, die Lawinensuche und das Mantrailing.

Da in der Rettungshundestaffel Straubing-Bogen zurzeit nur Flächensuchhunde ausgebildet werden, wurde nur auf diese Ausbildung eingegangen. Dabei gibt es verschiedene Suchtaktiken der Arbeit. Diese beginnt aber nicht erst, wenn Menschen vermisst werden. Vom Welpen bis zum ausgebildeten Rettungshund ist es ein langer und intensiver Weg, der vom Hundeführer und seinem Hund viel abverlangt.

Die Ausbildung eines Teams dauert im Schnitt etwa zwei bis drei Jahre, dann kann die erste Prüfung abgelegt werden. Diese Prüfung muss dann alle 18 Monate wiederholt werden. Dabei wird nicht nur die Fähigkeit des Hundes überprüft, das Team besteht aus



Die Führerinnen und Führer der Rettungshunde mit ihren Vierbeinern

Foto: Nicklas

Mensch und Hund.

Die Rettungshundestaffel des Roten Kreuzes in Straubing-Bogen wird von der ehrenamtlichen Arbeit ihrer Mitglieder getragen und die Beteiligten

nehmen Ihre Aufgabe für die Allgemeinheit sehr ernst. Diese Aufgabe erfordert nicht nur viel Zeit, persönliches Engagement und soziale Kompetenz der Hundeführer und deren Hel-

fer sowie auch einen hohen Aufwand an Freizeit. Es werden auch Förderer und Geldgeber benötigt. Deshalb ist die Organisation auch für jede Unterstützung dankbar.